

REZ ABBASI

Django-shift

WR4762

Rez Abbasi
(fretted & fretless ac. g)

Neil Alexander
(org, electr., synth)

Michael Sarin
(drums)

reztone.com
whirlwindrecordings.com
uk-promotion.net

Promotion-Kontakt:
u.k. promotion
T +49-221-801 8964
u.k.promotion@t-online.de



Rez Abbasi hat sich im Laufe seiner vierzehn Albenveröffentlichungen einen beneidenswerten Ruf als Leader erarbeitet: nicht nur als einer der besten Gitarristen seiner Generation, sondern auch als musikalischer Alchemist bei der Fähigkeit, seine kontinent-übergreifenden Einflüsse in stets frische und innovative Kompositionen und Auffrischungen der Tradition umzuwandeln. Seine tiefe Musikalität konzentriert sich mit gleicher Kraft auf den zeitgenössischen New Yorker Akustik-Jazz, die Qawwali und die indischen klassischen Traditionen Südasiens, sowie die berauschenden Fusion-Klänge der 1970er Jahre - wobei er jedes Mal die Qualitäten seiner eigenen musikalischen Persönlichkeit anwendet, um unnachahmliche Ergebnisse zu erzielen.

Er wurde beauftragt, ein Projekt über Django Reinhardt vom Django Festival von Freight & Salvage in Kalifornien zu präsentieren. Er definierte

sein Engagement mutig neu, indem er den Fokus von Django, dem Kodierer des Sinti-Gitarrenvokabulars, auf Django, den Komponisten, richtete. Für Django-shift hörte Abbasi aufmerksam Djangos vollständigen Musikcatalog, bevor er sieben seiner Originalstücke und zwei klassische Stücke auswählte, mit denen Django in hohem Maße verbunden war. Die Arrangements wurden bald für ein zeitgenössisches Trio-Format geschaffen, mit **Neil Alexander** an Orgel und Elektronik und **Michael Sarin** am Schlagzeug. Die Ergebnisse geben einen faszinierenden und originellen Einblick in ein oft übersehenes Attribut von Django Reinhardts Genie.

Rez Abbasi hat Djangos Melodien intakt gehalten und dann jedes Stück mit seiner eigenen kompositorischen Stimme versehen, Elemente der metrischen und harmonischen Erweiterung hinzugefügt und seinen Mitarbeitern Raum gegeben, ihre eigene Persönlichkeit in die Mischung aufzunehmen. „Neil erzählt eine Geschichte, wenn er improvisiert - er verfügt über ein umfassendes musikalisches Wissen, spielt aber nie nur Licks, was für meine eigene Herangehensweise an das Improvisieren immer von zentraler Bedeutung war. Ich spiele seit 25 Jahren mit Michael und er bleibt einer meiner Lieblings Schlagzeuger. Beide sind sehr kreativ in der Art und Weise, wie sie erhalten bleiben, weichen jedoch von verschiedenen Musiktraditionen ab, worum es mir geht. Ich lebe das!“

„**Diminishing**“ ist in einem 6/8-Gefühl gehalten und wird durch die Linse von Abbasis tiefem Engagement mit einem anderen großen Jazzkomponisten, Thelonious Monk, betrachtet. „Als ich an **Django-shift** arbeitete, war ich auch in Robin Kelleys Buch über Thelonious Monk vertieft. Es hat mich auf überraschende Weise beeinflusst und ich fing an, Verbindungen in ihren Kompositionen zu hören. In beiden Stilen herrscht Freude und Sprungkraft, daher habe ich mich daran gemacht, ein paar von Djangos Melodien mit Blick auf Monk zu arrangieren. Für „**Swing 42**“ schuf **Abbasi** eine undurchsichtige Basslinie in einem 7-Takt-Zyklus als Kontrapunkt zur direkteren Melodie, bevor er die Band in Richtung einer freieren Sektion für die Soli positionierte, die in einer von karnatischer Musik inspirierten rhythmischen Kontraktion ihren Höhepunkt erreichte. „**Heavy Artillery**“ hat ein folkloristisches Akkordgitarren-Intro, bevor es zum soliden bluesigen Hauptthema übergeht, während „**Djangos Castle**“ durch veränderte Harmonie und die charakteristischen Stimmen von Abbasis jenseitigem fretless Gitarrenspiel und Alexanders funkelndem Synth-Solo belebt wird. „**Anniversary Song**“ war ein Favorit von Django, der hier mit einem sehr zeitgemäßen Breakdown und einem natürlich klingenden Odd-Meter-Groove wiedergegeben wurde: „Ich wollte die Vorwärtsdynamik des klassischen Swings einfangen, aber nicht mit einem Straight Four-to-the-floor-Feeling.“ Die Band liefert „**Cavalerie**“ mit einer täuschend einfachen Lesung im mittleren Tempo, obwohl Abbasi seine eigene Persönlichkeit durch subtile rhythmische und harmonische Erweiterungen hinzufügt, während sich das normalerweise schnelle „**Douce Ambience**“ wunderbar als neu arrangierte Ballade entfaltet. „**Hungaria**“ drückt den spielerischen Charakter der Herangehensweise der Band mit getarnten metrischen Verschiebungen und mitreißenden, freudigen Solo-Tiraden und einem beeindruckenden Feature für Sarin aus. Abschließend verwandelt sich Kurt Weills „**September Song**“ in ein strukturelles Duo auf Fretless-Gitarre und Orgel mit subtilsten Rubatos für einen unvergesslichen Abschluss.

Durch die radikale Neuorientierung der Kompositionen hat **Rez Abbasi** seine eigene Reise in Richtung der Essenz von Djangos Musik unternommen. „Eines der stärkeren Gefühle, die ich von Djangos Musik bekomme, ist Euphorie, und ich schwinde tief mit, aber ich genieße gleichermaßen die dunkleren Phänomene der Musik - beide Seiten der Medaille! Ich wusste nicht, wie produktiv der Komponist Django war, bis ich an dieser Aufnahme arbeitete, weil der Fokus immer auf seinem heldenhaften Spiel gelegen hatte. Ich hoffe, Django-shift stellt diesen Aspekt seines Genies einem breiteren Publikum vor, das möglicherweise auch durch sein Spiel hypnotisiert wurde.“ Diese einzigartigen Interpretationen, lebendig mit fantasievollen kompositorischen Interpolationen und inspirierten Improvisationen, gestalten diese zeitlose Musik für die Moderne neu.

